



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rtt. Bittu.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.  
Filiale: Timisoara-Poststadt, Str. Bratianu 30.  
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 87.

Arad, Mittwoch, den 28. Juli 1937.

18. Jahrgang.

### Mironescu wird Außenminister?

Bucuresti. Das Blatt „Capitala“ meldet, daß der gew. Minister Mironescu, der ein führendes Mitglied der Nationalzarunistischen Partei ist, zum Außenminister der zukünftigen Regierung ausersehen ist.

### Zuckerpreis bleibt...

Bucuresti. Das Syndikat der Zuckersfabrikanten suchte um die Erhöhung der Zuckerpreise an. Vorläufig wurde beschlossen, daß der Preis des Zuckers der letzten Zuckerkampagne beibehalten werden muß. Ueber den Preis der nächsten Kampagne aber wird später beschlossen.

### Begegnung Hitler—Mussolini

Maria. Die Begegnung Mussolinis mit Hitler wird Ende August stattfinden. Da an der Beratung auch die Generalstabschefs der deutschen und italienischen Armee teilnehmen werden, ist der Zusammenkunft große Bedeutung beizumessen.

### Ausländisches Interesse für rumänische Erzeugnisse

Das Exportinstitut (Bucuresti, Calea Victoriei 100) gibt bekannt, daß ausländische Firmen folgende Erzeugnisse aus Rumänien suchen: Oesterreich sucht einen Käse ähnlich dem italien. Parmezan; die Tschechoslowakei: Mehl u. anderes Obst; Frankreich: Obstkonserven, getrocknete Schnecken; Deutschland: Mutterkorn; Palästina: arctocretes Mehl; Schweiz: Parfümfläschchen.

### Brachprüfung für Arbeiter

Die nichtromänischen Beamten und Arbeiter der Klausenburger Tabakfabrik sind kürzlich ebenfalls zu einer „Brachprüfung“ herbeigeführt worden. Die Nachschwerkraft der Tabakfabrikarbeiter hat hiergegen Einspruch erhoben mit der Begründung, daß die zur Prüfung beorderten Beamten und Arbeiter 25 bis 30 Jahre im Dienste seien und ihren Dienst bis zum vollen Aufleben ihrer Vorgesetzten erfüllt haben.

### Deutsch-französischer Zeitungskrieg

Berlin. Die reichsdeutsche Presse erhob die Beschuldigung gegen die französische Regierung, daß trotz der Neutralität — arößere Abteilungen der französischen Fremdenlegation zur Unterstützung der kommunistischen Regierung nach Spanien abgegangen sind.

Postschafter Francois Boncet überreichte gestern im Reichsaußenministerium eine Note, in welcher die französische Regierung die Berichte über Truppenbewegungen nach Spanien als unwahr bezeichnet.

### Amerika muß den Frieden retten

## Amerik. Außenminister gegen den Krieg

London. Der amerikanische Außenminister Hull empfing den chinesischen Botschafter Wang und erörterte mit ihm die allgemeine politische Lage. Laut Bericht der Blätter hatte der Außenminister diesmal die diplomatische Zurückhaltung beiseite lassen u. sprach mit schrankenloser Offenheit.

Aus der sensationellen Äußerung des Außenministers seien folgende Stellen angeführt:

„Der Weltfrieden ist gefährdet, Recht, Gerechtigkeit, Einhaltung des gegebenen Wortes, Respektierung der Meinung des Nachbarn, alle diese

Grundsätze, die einst als heilig galten, — sind zum leeren Wort geworden!“

Der Außenminister verlangt von Roosevelt, daß er mit der ganzen Macht seiner Autorität als Präsident der Vereinigten Staaten eingreife und der Menschheit den Frieden retten möge. Amerika könne sich der Verantwortung für das Schicksal der Menschheit nicht entziehen und muß eingreifen. Der Krieg muß verhindert werden!

Dieser Anruf des Außenministers mag vielleicht oberflächliche Herzen

rühren, der erwägende Sinn wird ihm jedoch wenig Wert beimessen, weil die Menschheit durch Taten und nicht durch Worte gerettet werden kann.

Der Appell an die Autorität des Präsidenten Roosevelt weckt trübe und bittere Erinnerungen an den Präsidenten Wilson,

der sein und das Wort Americas für die Sicherung der Rechte aller Völker und Volksminderheiten verpfändete, als Amerika in den Weltkrieg eintrat. Der amerikanische Außenminister hätte in seinem Appell an die Weltöffentlichkeit auch bekennt müssen, daß Amerika mit Schuld ist daran, wenn die Grundsätze: „Recht, Gerechtigkeit“ und das gegebene Wort zu leeren Worten geworden sind.

Amerika hat nach dem Kriege Europa seinem Schicksal überlassen und sein Wort gebrochen. Die Menschheit hat darum kein Vertrauen mehr zu Amerika und die Autorität des jetzigen amerikanischen Staatspräsidenten reicht nicht hin, um es vergessen zu machen, was sein Vorgänger Wilson an Europa verschuldete.



### Lansbury macht Propaganda für den Weltfrieden

Wie bekannt, hat der englische Abgeordnete Lansbury schon fast alle Staatsoberhäupter besucht, um mit diesen über die Möglichkeit des Weltfriedens zu verhandeln. Ueberall mit dem Ergebnis seiner Besuche

sehr zufrieden, demgegenüber tobt der Krieg in Spanien weiter und in China hat er jetzt begonnen. Lansbury war aber mit seinen Unterredungen mit Mussolini höchst zufrieden.

### Fürchterliche Explosion eines jugosl. Pulverturmes

5 Tote u. 55 Schwerverletzte.

Belgrad. Laut Meldung des Kriegsministeriums ereignete sich gestern vormittag um 11 Uhr in der Nähe der Gemeinde Stragare im Pulverturm Nr. 11 eine fürchterliche Explosion, von der der diensthabende Soldat in Stücke zerissen u. sämtliche Häuser der Gemeinde beschädigt wurden, viele aber sind eingestürzt. Selbst im 3 Kilometer entfernten Badeort Stragaoška wurden Verheerungen angerichtet und mehrere Kurgäste verletzt. Der Knall war in einem Umkreise von 80 Kilometer hörbar. Laut amtlicher Meldung erfolgte die Explosion durch Selbstentzündung des alien Schießpulvers und verursachte einen Scha-

ben von 10 Millionen Dinar. Die Explosion hatte 5 Tote u. 55 Schwerverletzte zur Folge.

## Die Araber gegen England

Heiliger Krieg wegen Aufteilung Palästinas.

London. „Daily Telegraph“ berichtet: Die geplante Teilung Palästinas in einen arabischen und einen jüdischen Staat hat die Araber in Jraf (unabhängiger arabischer Staat) in ungeheure Erregung gebracht, die durch planvolle Agitation noch gesteigert wird.

Kirchliche und weltliche Würdeträger verkünden in den Kirchen und öffentlichen Versammlungen offen den heiligen Krieg und fordern die Araber auf, zu den Waffen zu greifen, um die bedrohte Freiheit ihrer arabischen Brüder in Palästina zu verteidigen. — Die Lage ist sehr ernst.

### Spanien bekommt Getreide

Bucuresti. Laut Beschluß der Getreidebewertungskommission kann von nun an nach Spanien Getreide in beliebiger Menge auszuführen werden. Die einzige Bedingung ist, daß dieses in starker Valute bezahlt werden.

### Lungenkranke Beamten

werden auf 5 Jahre beurlaubt.

Timisoara. Gestern traf an der hiesigen Präfektur eine Verordnung des Gesundheitsministeriums ein, laut welcher tuberkulöse Beamten mit vollem Gehalt auf 5 Jahre sofort beurlaubt werden müssen. Nach Verlauf dieser Zeit werden sie pensioniert, falls sie noch nicht geheilt sind.



Das Finanzministerium hat die Finanz-administrationen verständigt, daß die den staatlichen Lieferanten zur Begleichung ihrer Forderungen anstatt Bargeld ausgefolgten Schatzscheine bei Steuerzahlungen anzunehmen sind.

In der Gemeinde Suboverca (Bukovina) entfielen Kinder ein Feuer, welchem 5 Bauernhöfe zum Opfer gefallen sind.

Die Hermannstädter Polizei verhaftete 7 Burschen von 16-17 Jahren, die in wenigen Wochen 12 Einbrüche verübten.

In Berlin wurde der 23-jährige Josef Michnia und der 27-jährige Paul Mattschek wegen Spionage zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Das Handelsministerium hat über 100 Peanute und Ankerstücke des Kontraktierungsamtes wegen schweren Mißbrauches von ihrer Stelle entbunden.

Laut Bericht des Weizenwertungsamtes wurden seit Juli 1936 bis heute 106.000 Baggons Weizen exportiert.

Das Schirodaer Jagdgebiet wurde vom 1. August 1937 an der Timisoara-Lemeschauer Jagdgesellschaft „Hubertus“ um jährliche 5.500 Lei verpachtet.

Bei Marburg (Jugoslawien) tötete der Blitz eine Herde von 78 Schafen. Der Hirte blieb unverletzt.

In Jugoslawien wird eine neue Betonbrücke über die Temesch gebaut, deren Kosten sich auf 8 Millionen 705.485 stellen. Mit der Arbeit wird Anfang September begonnen.

Bei den Jagarascher Gemeinderatswahlen erhielten die Nationalgarantisten 60, die Liberalen 32, die bürgerlichen Listen und die Sachsen je 8, die Bauern 6 und die Tschechen 1 Mandat.

Zur Modernisierung der USA-Armee und Errichtung von neuen Kasernen votierte das Parlament 21 Millionen Dollars (über 4 Milliarden Lei).

In Kralao (Rom. Arab) brannte am Gute des Kaufmannes Petru Margineanu beim Druck des Stroh von 200 Weizenkreuzen ab.

Es wurde amtlich beschlossen, gegen säumige Konvertierungsschuldner schon demnächst das Eintreibungsverfahren einzuleiten.

In Alfermann und Umgebung haben 30 Touristenflugzeuge der Fluggesellschaft „Arpa“ einen Propagandaflug unternommen.

Die „Tempo“ berichtet, befindet sich im Auslande noch eine bedeutende Menge von 100-Lei-Münzen, die nun eingeführt werden dürfen und durch die Nationalbank eingelöst werden.

In Bulgarien brachte die heutige Rosenernte 11 Millionen 300.000 Kilogramm, aus welchen 3000 kg Rosenöl gepreßt wird.

Auf Verfügung des Arbeitsministeriums beziehen sich die Sommerperrfunden auf die Gasthäuser am Sande nicht.

Auf einer Studienreise in Romantien besuchten 22 Reichsdeutsche aus Kassel auch die Deutschen von Orschowa und Karansebesch.

In Satu-mare ist im Alter von 107 Jahren die Witwe nach dem berühmten Zigeunerprimas Georg Wai gestorben.

In Chisinau wurde der 12-jährige Osta Kobadaciu beim Ausheben eines Nestes von Habicht abgefallen, stürzte vom Baum ab und ist auf der Stelle gestorben.

### Silber-Hunderter bis 25. Oktober auch im Privatverkehr gangbar

Der Leiter der Araber Nationalbank-Filiale erklärte, daß hinsichtlich Einziehung der Hundert-Beimünzen keinerlei schriftliche Weisung eingetroffen sei. Diese Münzen seien also bis zum 25. Oktober auch im Privatverkehr als Zahlungsmittel gültig. Der 25. Juli ist nur das Anfangsdatum der langsamten Einwechslung.

Die Nachricht von der kurz befristeten Einlösungsmöglichkeit wirkte alarmierend. Jeder trachtete seine Hundertler loszuwerden. Die Banken,

Steuerämter und Schalter der Nationalbank wurden bestürmt. Trotz des großen Rumors unterfuchten die Kassabeamten mit unangenehmer Gründlichkeit die Münzen und wenn eine als unecht befunden wurde, wurde sie von den staatlichen Kassieren sofort durchlocht oder entzweiggeschnitten.

Das Publikum muß den Schaden dafür tragen, weil der Staat leicht nachahmbare Münzen herausgibt.

**Bist Du müde?**  
**Einige Tropfen „Diana“**  
**Franzbranntwein erfrischen**  
**Dich sofort!**

### Blitzschlag in Ortisoara-Orzdorf in einen Brunnen

Schreckliches Unwetter setzt innerhalb einer Stunde alle Gassen unter Wasser.

#### Ein Landwirt aus Getschan vom Blitz erschlagen

Ortisoara-Orzdorf. Donnerstag nachmittags ging auch über unsere Gemeinde ein Wolkenschauer nieder, der ungefähr eine Stunde dauerte und alle Gassen unter Wasser setzte, so daß die aus dem Feld heimfahrenden Bauernwagen nur mit schwerer Mühe und unter großer Gefahr durch den See fahren konnten.

Das Unwetter, welches von einem schauerlichen Gewitter begleitet war, kam aus der Kovattzier Gegend und zog in einer Breite von ca. 5 Kilometer über die Gemeinde gegen das Sibpa-Radnaer Gebirge, während es an anderen Stellen der Umgebung überhaupt nicht regnete. Auf der Rabong'schen Wusta schlüpfeten 15 Personen und eine Menge Tiere in die dortigen Stallungen, um gegen das Unwetter Schutz zu suchen, während Blitz auf Blitz folgte.

Blitzlich gab es einen derart furchtbaren Krach, daß nicht nur das ganze Stallgebäude, sondern auch die Häuser in der Gemeinde erzitterten.

Nachher konstatierte man, daß der Blitz in den vier Meter von dem Stall entfernten Schwengelbrunnen eingeschlagen und ihn gänzlich zertrümmert hat.

In einem Umkreis von 100 Meter fand man die Holzsplitter und Steine aus dem Brunnen, der gänzlich verschüttet wurde. Glücklicherweise gab es kein Menschenopfer und die 15 Personen, welche so nahe zur „ewigen Glückseligkeit“ standen, kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Schlechter erging es dem 52-jährigen Landwirt Danciu aus Getschan, der eben im Begriff war nachhause zu fahren und auf der freien Straße vom Unwetter überfallen wurde. Da die Pferde wegen dem furchtbaren Blitzen u. Donnergetöse durchzugehen drohten, stellte der Mann sich im strömenden Regen vor den Wagen und hielt seine Pferde. Einige Minuten später erschlug ein Blitz den vor den Pferden stehenden Mann und die Pferde erlitten außer einigen Brandwunden keinen besonderen Schaden.

**Wollen Sie Ihre nasse Wohnung**  
 ohne den Mühsal abzuschlagen, durch zweimaliges Ueberstreichen der Masse mit Adlers patentierter

## Teufelsfarbe

unter Garantie jetzt und für immer trocken legen, so verlangen Sie von uns Prospekt u. Gebrauchsanweisung gratis.

**Teufelsfarbe-Industrie, Jimbolia-Matzfeld**  
 (Fab. Timis-Torontal.)

### Zur Verhaftung des falschen falschmünzers in Sanmartin

Wir berichteten vor 14 Tagen, daß in der Gemeinde Arabantmartin der Socoborer Zigeuner Alexander George unter dem Verdacht, Mitglied einer Falschmünzerbande zu sein, verhaftet und der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde. In der damaligen Meldung der Araber Genbarmerie-Region war erwähnt, daß der Zigeuner auch den Arabantmartiner Gastwirt Raupert dazu verleiten wollte, ihm Geld vorzutreiben, damit er sich das Material zur Erzeugung des Falschgeldes beschaffen kann.

Wie uns nun Herr Raupert mitteilt, war der Zigeuner nur in seinem Wirtshaus, trank irgenbetnen Schnaps, welchen er auch bezahlte, ohne daß sich der Gastwirt selbst mit ihm ins Gespräch eingelassen hätte. Auf der Gasse begegnete ein Genbarmerist dem Zigeuner und erkannte in ihm den Schwindler, der von dem Socoborer Landwirt Johann Madaban 6.000 Lei zur Erzeugung von Falschgeld herausgelockt hat. Nachdem man bei dem Zigeuner auch noch ein falsches 10-Lei-Stück fand und er behauptete, das Geld von der Sanmartiner Frau Maria Leubert erhalten zu haben, was ebenfalls nicht der Fall war, verwil-

telte er sich derart in Widersprüche, so daß er der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde. Außer obigen Zeugenangaben hat weder Herr Martin Raupert noch die Frau Maria Leubert mit der Angelegenheit etwas zu tun gehabt, da sie den Zigeuner überhaupt nicht kennen und mit ihm auch keinerlei Verhandlungen pflogen, was wir hiermit gerne richtigstellen.

### Weitere Ernennungen und Versetzungen von Richtern

Das Justizministerium hat den Neuaraber Ioan Popescu als Richter zum Bezirksgericht in Arab ernannt. Neuernannt wurden folgende Richter: Teodor Mariana zum Bezirksgericht Kralao, Ernest Sacelari zum Bezirksgericht Orisoara, Ioan Boeriu zum Bezirksgericht Halmagu und Andreas Basile zum Bezirksgericht Buteni. Weiter wurden versetzt: Bezirksrichter Octavian Talpes von Orisoara nach Arad; Richter Nicolae Georgescu von Oradina nach Ne-

### Lehrer Franz Szabo von Neuarad gestorben

Nach einer Operation von doppeltem Leistenbruch ist gestern im Araber Spital im Alter von 50 Jahren Lehrer Franz Szabo gestorben. Der Dahingeshiedene begann seine Lehramtsstätigkeit gleich nach der Absolvierung der Lehrerbildungsanstalt in Neuarad, wo diese nun durch seinem unerwartet erfolgten Tod das Ende gemacht wurde. Der Verstorbene hinterließ seine Witwe und 2 erwachsene Töchter.

\*) Probieren Sie das durch die Wiener Staats-Apothek (gew. kais. u. k. Hof-Apothek) mit wissenschaftlichen Methoden vervollkommnete St. Rochus-Fußsalz. Sie lösen eine kleine Masse in einem Liter warmen Wasser auf, baden Ihre schmerzenden Füße in diesem milchigen Wasser u. die quälenden Schmerzen werden in Minuten durch ein behagliches, gesundes Gefühl aufgelöst.

### Drei Bewerber um das Araber Theater.

Mit dem Ablauf der Theatersaison ist die Vergebung des Spielrechtes beim Araber städtischen Theater aktuell geworden. Bisher haben, der sich großer Unbeliebtheit erfreuende Diktator Rud. Inke u. der Direktor der bisherigen ungar. Theatergesellschaft Hugo Rozma ihre Offerte für ungarische Vorstellungen eingereicht. Die Araber romantischen Journalisten haben ebenfalls ein Offert eingereicht und verpflichtet sich, nebst romantischen Theatervorstellungen, das Theater auch für ungarische und deutsche Vorstellungen zur Verfügung zu stellen.

### Was tragen wir im Hochsommer?

\*) Weiße Kleider an heißen Tagen, geklümte Kleider am liebsten immer, und Kostüme — solche aus Seide, oder ganz helle — und besonders frisch die zweifarbigen mit kontrastierenden Farben — ja, die braucht man auch als „städtischen Anzug“, selbst wenn der Sommer es so gut mit uns meint, wie in diesem Jahr.

Beher's Frauen-Illustrierte „Gella“ (für 20 Pf. erhältlich) hat in ihren Seiten 12 und 13 wieder eine reiche modische Auswahl alljener gegeben, die schwierig wählen und bringt das Neueste denen, die sich schnell noch ein hübsches Stück für die Ferien arbeiten wollen, das mit Hilfe der beiliegenden Schnittbogen zugeschnitten wird. Verlag Otto Beber, Belpzig.

schiga; Alexander Muresanu von Lugosch nach Distrito-Bikrit; Florea Negrutu von Curtea de Arges nach Orisoara; Georg Vasareanu von Galati nach Oradina; Johann Stefaniga von Preunoldowa nach Neuschiga; Demetrius Apostol von Oradina nach Lugosch; Johann Willibek von Halmagu nach Karansebesch; Cornelius Popescu von Ballesti-Doll nach Oradina; Constantin Goreanga von Großantimlau nach Oena-Sibulint; Aurel Poescu von Neuschiga nach Lesortman.

### 'Jahrbuch' mit den Kopf



— über die erschreckende Korruption unter den Steuernehmern. Im Sprengel des Gerichtshofes von Buzau allein wurden im Verlaufe der letzten drei Jahre 23 fälschliche und Gemeindefleuerernehmer wegen Unterschlagung zu 1-7 Jahren Kerker verurteilt. — Die mit der Geldgebarung betrauten Beamten werden so schwach gezahlt, daß sie oft aus Not zu Dieben werden. Dann ist die Kontrolle sehr schlampig, so daß viele in dem Glauben stehen, ihre Manipulationen ins Unendliche fortsetzen zu können. — Bessere Bezahlung für die niederen Beamten, strenge Kontrolle und rasche, unerbittlich strenge Strafen würden viel zur Hebung der Beamtenmoral beitragen, besonders dann, wenn die Strafe — je höher der Stöcher und je höher die Diebstahlsumme — bis zu lebenslänglicher Haft oder Galgen (damit die Gauner nicht noch gestiftet werden müssen) gestiegert würde.

— über die große Wandlung, die Titulescu seit seiner schroffen Entlassung durchmachte. Titulescu war Außenminister nicht nur stungemäß, sondern auch räumlich, da er ständig im Ausland wohnte und nur zeitweilig, wenn es zu Hause etwas zu schlachten oder „stiften“ gab, bequeme er sich, dem Lande auf Tage einen Besuch abzustatten, um rasch wieder in seinem märchenprinzhaft ausgestatteten Zugzwagon das Land zu verlassen. Titulescu machte Außenpolitik ohne Rücksicht auf die Innenpolitik. Er verlor den Boden unter sich, weil er in den höheren Regionen der Weltpolitik schwebte und in der Ferne die Verbindung mit dem Lande verloren hatte. Auf etwas un diplomatische Art wurde Titulescu eines Tages zur Kenntnis gebracht, daß er weiter im Auslande weilen könne, ohne aber Außenminister des Landes zu sein. — Der Schlag traf Titulescu schwer, denn er strichte aus den Wolken auf den harten Boden der Wirklichkeit und sein Plan eines Militärbündnisses mit Rußland zerfiel wie ein Kartenhaus. — Titulescu scheint sich nun von dem harten Schlag, sowie von Freundschaften berichtet wird, nicht nur gänzlich erholt zu haben, sondern er gedenkt eine ganz andere Politik einzuschlagen. Er kommt nach Hause und will nicht nur ganz offen u. offiziell der Nationalpartei beitreten, sondern sogar die Massen durch Aufklärung gewinnen. Titulescu hat aus seinem Sturz die Lehre gezogen, daß Außenpolitik ohne Rücksichtnahme auf die Innenpolitik nicht möglich ist. Vielleicht wird der aus den Wolken gefallene gew. Außenminister auch zu der Erkenntnis gelangt sein, daß die Liebe zu Frankreich nicht auch der Maß gegen Deutschland und alles Deutsche bedingt.

— über die tragische Folge von übertriebener Kindesliebe. Der 22-jährige englische Techniker Robert Jamill wurde von seiner Mutter in einer Budapester Fabrik als Praktikant untergebracht, um seine praktischen Kenntnisse zu bereichern und dann in seiner eigenen Fabrik zu verwerten. Raum war die fürsorgliche Mutter von Budapest abgefahren, erlitt sie auch schon unterwegs die Verständigung, daß ihr Sohn Selbstmord verübte. Die unglückliche Mutter eilte nach Budapest zurück, wo sie aus dem hinterlassenen Schreiben ihres Sohnes mit Schmerzen vernahm, daß er aus Liebe zu seiner Mutter nicht widersprechen wollte und sich zur Bekehrung in Budapest bewegen ließ. Als seine Mutter aber weggefahren war, wie er den Trennungsschmerz nicht ertragen u. erhängte sich. — Aus übertriebener Liebe hat der Sohn seine Mutter in ewige Trauer versetzt.

Setet und verbreitet die „Araber Zeitung“!

### Der wohlgebornen DIRECTION des Bischofs-Heilbades

Bad Episcopesti, neben Oradea.

\*) Seit Jahrzehnten schicke ich meine Kranken in das unter Ihrer hochgesch. Führung stehende Bad und war mit dem Heilerfolg immer zufrieden. Heuer aber gebe ich meiner größten Anerkennung Ausdruck, nachdem zwei meiner Nerven-Rheumatisch-Kranken nach kurzem Gebrauch des neu eingerichteten warmen Thermo-Schlamm-Badenbades gänzlich geheilt nach Hause kamen. Um meiner Anerkennung je nachdrücklicher Ausdruck geben zu können, habe ich diese nach streng hygienischen Grundsätzen erbauten getrockneten Schlamm-Badenbäder, ebenso die Schwelz- und Packungsräume ausgesucht, die meine größte Zufriedenheit und die Ueberzeugung erwecken, daß diese Bäder Gelenks-, Nerven- und anderen rheumatischen Leiden von unbedingter Heilwirkung sind und den Wettbewerb mit den berühmtesten Schlamm-Bädern des Auslandes aufnehmen.

Mit Ausdruck vorzüglichster Hochachtung  
Dr. Nikolaus Werner  
Gerichtsarzt.

### Sogar das Krankengeld ist Lohnsteuerpflichtig.

Die Zentral-Steuerkommission hat dahin entschieden, daß auch nach dem Lohn von kranken Arbeitern oder Angestellten, (Krankengeld) die auf die ersten sieben Tage der Arbeitsgeber zu zahlen hat, die Lohnsteuer zu zahlen ist. Laut Auffassung der Steuerkommission ist Krankengeld ein Gehalt und ebenfalls zu besteuern.

### Landhunger der Tschechoslowakei

Berlin. Die Prager Blätter schreiben fast ausnahmslos darüber, daß die Tschechoslowakei neuer Gebiete bedarf. Die Zeitungen bringen auch eine Landkarte, in welcher die Tschechoslowakei mit österreichischen und reichsdeutschen Gebieten ausgerundet ist. Diese tragen die Ueberschrift: „Diese Gebiete müssen wir uns unbedingt verschaffen!“

### Zusammenschluß aller Minderheiten ?

Bucuresti. Das hauptstädtische Blatt „Capitala“ will wissen, daß unter den Führern der Minderheiten in Rumänien eine lebhaft Agitation zum Zusammenschluß der Minderheiten für die nächsten Parlamentswahlen betrieben wird. Diese Agitation soll von den Führern der Ukrainer in der Bukowina ausgegangen sein. Angeblich fanden unter den Minderheitsführern schon mehrere diesbezügliche Besprechungen statt. — Diese, nur einzige Lösung hätte schon längst erwogen und verwirklicht werden müssen.

### Die Zeitung — eine Waffe im Kampfe um die wirtschaftliche Behauptung

So in Deutschland und bei uns?

Der Rechtsgrundsatz „Unkenntnis der Gesetze schützt vor Strafe nicht“ gilt auch bei uns. Seine Richtigkeit erfährt man heutzutage auf Schritt und Tritt am eigenen Leibe.

Welcher Kaufmann, Industrielle oder Handwerker kann behaupten, daß er sich im Dschungel von Steuer- und Stempelverordnungen noch auskennt? Allein, was an Stempeln vorne und hinten draufzukleben ist, bildet eine eigene Wissenschaft. Die Ein- und Ausfuhrbestimmungen, die Zolltarife, die Bahnfahrten, die Fahrtermäßigungen

### Degenerierung durch künstlich magere Frauen

Newyork. Der vornehm-amerikanische Frauenarzt Dr. Harry Wilcox wies in einem Vortrag in der Sitzung des Kerygebundes darauf hin, daß an der Degenerierung der Menschheit die zigarettenrauchenden Frauen schuld sind und jene, die der „modernen Diät“ zuliebe Entsetzungskuren halten.



### Hat er ERFOLG weil er GLÜCK gehabt hat?

Nein, er hatte Erfolg, weil er intelligent und fähig ist, weil er den Sinn dieser aussergewöhnlichen Zeit, wo der Kampf ums Dasein riesige Kraftanspannungen erfordert und der Erfolg auf Seiten derer ist, die es verstehen, ANDEREN ZUVORZUKOMMEN, verstanden hat. Ja, dies ist das Geheimnis. Und jetzt, wo er „ein gemachter Mann ist“, ist er der Nämliche geblieben: tatkräftig, entschlossen, RASCH IM HANDELN. Er empfängt Berichte, erteilt Instruktionen, schliesst grosse Geschäfte ab.

Seine Gegenwart ist überall fühlbar und das OHNE DASS ER REIST, OHNE JEDEN ZEITVERLUST, auf telephonischem Wege. Mit Hilfe dieses winzigen Apparates löst er innerhalb von wenigen Minuten dringende und wichtige Fragen, leitet und überwacht persönlich den komplizierten Mechanismus eines grossen Unternehmens, AUF DIE BEQUEMSTE WEISE, ohne auch nur seinen komfortablen Lehnstuhl zu verlassen.



### DAS TELEFON — das rascheste, bequemste und sicherste Verbindungsmittel!

### Große Niederlage Roosevelts im Senat

Washington. Der Justizauschuss des USA-Senates erklärte Roosevelts Vorschläge zur Durchführung einer Reform des Justizwesens als unannehmbar. In seiner gestrigen Sitzung hat sich der Senat den Standpunkt des Justizauschusses ebenfalls zu eigen gemacht und so erlitt Roosevelt eine große Niederlage, die um so größer ist, da seine Vorschläge in dieser Session nicht mehr verhandelt werden dürfen.

### Gemeinderatswahlen in Timis-Torontal

Timisoara. Die Präfektur hat die Ratswahlen für folgende Gemeinden angeordnet: am 15. September in Hajfeld und Befal; am 16. September in Sanktandres und Birba; am 17. September in Großantankolau; am 19. September in Sosbea; am 20. September in Putoba; am 21. September in Mariensfeld; am 22. September in Tolbadia und am 23. September in Großjetka.

### Städtische u. Komitatsinterimskommissionen bleiben

Bucuresti. Vor kurzem berichteten wir, daß der Innenminister eine Verordnung erlassen hat, laut welcher alle ausgeschriebenen Verwaltungswahlen unter allen Umständen abgehalten werden müssen und von einer weiteren Verschiebung dieser keine Rede sein könne. Wie nun aus Bucuresti gemeldet wird, verfügte gestern der Innenminister dennoch über die

Verschiebung sämtlicher Verwaltungswahlen. Die diesbezügliche Verordnung ist in Arab und Timisoara auch bereits eingetroffen, laut welcher das Mandat so der städtischen, wie auch der Komitatsinterimskommissionen, das am 4. August abläuft, auf weitere 4 Monate verlängert wird.

### 920 Milliarden Kriegskosten in Spanien

Paris. Laut Berechnung von Sachverständigen kostet der Krieg in Spanien — die effektiven Ausgaben für Waffen und Munition, Verpflegung und Bekleidung der Soldaten, sowie den Schaden durch Zerstörung von Gebäuden usw. gerechnet — 920 Milliarden. Um das Zerstörte aufzubauen, werden mindestens 500 Milliarden notwendig sein. Eine Summe, die nur durch jahrzehntelanger Arbeit eines ganzen Volkes aufgebracht werden kann.

### Geldfälscherbände in Haft genommen

St.-Georghe. Das hiesige Gendarmeriekommando hat eine große Geldfälscherbände mit dem Sitz in Lergul-Safese entdeckt. Der Organisator der Bände, Peter Csutak und seine 5 Komplizen wurden in Haft genommen. In der Wohnung Csutaks wurden 15 Kilo Kupfer zum Prägen von 20-Lei-Münzen und 110 Bogen Wertpapier zum Drucken von 500-Lei-Banknoten, eine Geldpresse und andere Mittel zur Geldfälschung vorgefunden.

\*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Salvo-Bille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

### 21 Ferkel auf einen Wurf.

Wie aus Hatzfeld berichtet wird, brachte die 2-jährige Yorkshire-Sau des Sattlermeisters Anton Jaborstky 21 Ferkel auf einen Wurf. Die Ferkel sind gesund und lebensfähig. — Der Bericht ist durch verlässliche Augenzeugen verbürgt, daher man dieses Wunder der Natur glauben muß.

### Grubenarbeiter erbt 70 Milliarden Lei

Brüssel. Ein aus Polen stammender Arbeiter, der in einer Kohlengrube von Borinage beschäftigt war, erbt aus Warschau die amtliche Bestätigung, daß er nach seinem in Amerika verstorbenen Onkel 45 Millionen Dollar (ungefähr 70 Milliarden Lei) erbt.

**Moderne Möbel**  
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der  
**Möbelhalle Paladics**  
Arad, Bulev. Regele Ferdinand Nr. 41.

### Der „Weltfrieden“ — eine alte Hofe.

Der Weltfrieden gleicht einer schönen, jungen und unanständigen Frau, aber auch einer alten Hofe. Wie über eine schöne, unanständige Frau, wird auch über den Weltfrieden viel, ja allzuviel gesprochen. Eine alte Hofe aber kriegt bald an der einen, bald an der anderen Stelle ein Loch. Raum wird das eine Loch zugestopft, entsteht ein anderes, gerade so, wie am Weltfrieden immer wieder geflickt wird.

### Alle Drucksorten

in schönster und billigster Ausführung liefert schnell und billig die Buchdruckerei der „Araber Zeitung“.

### Zigeuner Romaniens wollen eigenen „König“

Wie aus Bucuresti berichtet wird, bereitet sich das organisierte Zigeunertum Romaniens zu einer „Palast“-Revolution vor. Man will den vor kurzem in Warschau zum König aller Zigeuner gewählten Janus Kiviel nicht anerkennen und für Romaniens einen eigenen Zigeuner-König wählen.

# Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(71. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sein Herz lachte ihm beim Anblicke der hübschen, rotbackigen Mädchen, deren Augen zu ihm emporleuchteten; er umschloß sie und drückte sie innig an seine Brust, als wäre er von einer langen Reise wiedergekehrt; dann sagte er fröhlich:

— Dafür sollt Ihr aber auch eine rechte Freude haben. Von Ignaz ist ein langer Brief gekommen und den wollen wir mitkommen lesen.

Josef fand seinen Herren ebenfalls verändert, gerade so wie der Diener des Freiherrn den seinigen, nur mit dem Unterschiede, daß es ihm schien, als ob Krul sich um zehn Jahre verjüngt hätte.

— Werde ich mit dem Manne nichts mehr zu tun haben? fragte Josef nach einer Zeit leise den Totengräber.

— Nein, erwiderte ihm dieser lachend, darüber können Sie ganz beruhigt schlafen, der sucht Sie nie mehr auf.

— Was sage ich ihm aber, wenn er mir zufällig einmal begegnet?

— Das wird nie der Fall sein, denn wenn er Sie von der Ferne sieht, weicht er Ihnen sicherlich aus.

— Sie scheinen den Mann genau zu kennen?

— Sehr genau, lieber Josef, aber es wäre mir angenehm, wenn wir nichts mehr darüber sprechen würden, das könnte meine gute Laune verderben und es wäre schade, denn ich bin in so fröhlicher Stimmung, wie noch nie. Im Bewußtsein meines guten Gewissens und im Besitze meiner braven Kinder fühle ich mich heute so reich, daß ich mit keinem König tauschen möchte.

### Eine neue Bekanntschaft.

Wie Artur vorausgesehen, war es gekommen. Borerst wurde er provisorisch mit dem Posten betraut, den Baron Senz inne gehabt, und nach einem halben Jahre trat er definitiv an dessen Stelle.

Unter dem ganzen großen Beamtenkörper, der Artur unterordnet war, gab es keinen, der diese Ernennung gern gesehen hätte, bis auf den alten Josef Kleiber.

Ihm bedeutete der junge Freiherr einen Wohltäter, der ihn dem Dürnsteneleud entriß, der ihn zu Amt u. Würden gebracht.

Artur beschränkte jedoch sich nicht darauf, den alten Beamten einmal vorgerückt zu wissen. Seit jener Zeit, als dieser durch die Beamtenernennung überrascht war, erfolgte schon dreimal ein weiteres Avancement.

Ob es deshalb geschah, weil Artur Gewissensbisse fühlte und dieselben dadurch unterdrücken wollte, daß er den alten Mann, so oft es nur anging, zur Vorrückung vorschlug; oder ob es nur geschah, um die anderen zu ärgern, die ihm feindlich gesinnt waren, und um ihnen zu zeigen, wie der einzige, der ihm treu ergeben war, gut dabei fuhr?

Das ließ sich bei dem Charakter Arturs schwer feststellen. Wahrscheinlich wurde Kleiber nur protegiert, um den Reiz der anderen zu erregen, denn es läßt sich nicht annehmen, daß Kaiser Gewissensbisse hatte, ja daß er überhaupt noch an jene Nacht zu denken pflegte, in der ihm die gewissenpeinlichen Abenteuer passierten.

Kleiber trug sich nicht mit Sorgen, weshalb er so läche avancierte, für ihn existierte nur die freudige Tatsache, daß es geschah, und er war auch viel zu ehrlicher und zu harmloser Natur, um dahinter etwas anderes zu suchen, als die endliche Würdigung seiner Verdienste durch einen nachsichtigen und wohlwollenden Chef.

Kleiber war felsenfest davon überzeugt, daß er nur wegen seines Fleißes vorrückte und daß Artur zufällig derjenige war, der glücklicherweise auf seine Fähigkeiten aufmerksam wurde.

In seiner Ehrlichkeit dachte er auch nicht daran, daß irgend jemand seinem Avancement andere Motive unterlegen könne.

Wohl merkte er, daß die Feindschaft gegen den Chef auch auf ihn übertragen wurde, doch erlaubte man sich nicht, ihm offen entgegenzutreten, ebenso wenig als dem Freiherrn, denn auch Kleiber zählte schon zu jenen Beamten, denen ein großer Teil der anderen unterordnet war.

Kleiber tat aber, als ob er nichts bemerke, er war gegen alle freundlich und gutmütig, und wenn ihm jemand kalt oder gar schroff gegenüberstand, dann klopfte er lächelnd auf seine Labastdose und sagte vor sich hin:

— Ich glaube es wohl, es schmerzt sie, zurückzubleiben, während ich, der ihnen allen unterordnet war, jetzt um so vieles höher stehe. Doch ich trage es niemandem nach. Weiß ich doch, wie es mir wehe tat, so viele Jahre auf einem Platz lauern zu müssen, so daß ich die Hoffnung, je vorwärts zu kommen, gänzlich aufgegeben hatte. Da sandte Gott den guten Enael meines Hauses in der Person des Freiherrn, und seitdem lacht mir die Sonne des Glückes.

Wer Kleiber sah, der merkte sofort, daß mit diesem Manne seit einigen Jahren eine große Veränderung vor sich gegangen sei.

Es war lange nicht mehr der fränke, gebrochene Mann mit den eingefallenen Wangen und den ärmlichen, sauber gehaltenen, fadenförmigen Kleidern.

(Fortsetzung folgt.)

### Die italienische Minister

müssen zu den Manövern einrücken.

Rom. Mussolini hat angeordnet, daß alle noch wehrpflichtigen Abgeordneten und Minister zu den Manövern im August einrücken müssen. Infolge dieser Verordnung muß auf die Dauer dieser Manöver eine Kumpf-Regierung die Geschäfte leiten, da die meisten Minister noch im wehrpflichtigen Alter stehen und jetzt „schwitzen“ müssen.

### Zeitungsrieg zwischen Deutschland und Polen

Zwischen Deutschland und Polen ist es in letzterer Zeit zu einer heftigen Zeitungskampagne gekommen, weil die polnischen „Brieber“ sich langsam alles aneignen wollen und die deutsche Freundschaft gründlich ausnützen. Diesmal handelt es sich um die nationale Zuständigkeit des ehemaligen großen Sternforschers Kopernikus.

### Mehrfacher Erfinder in Elend gestorben

Wie aus Budapest gemeldet wird, ist dort der ehemalige Hauptmann u. Maschineningenieur Gabriel Szalaz, der Erfinder eines verbesserten Maschinengewehrs, eines Gewehrs zum Schutz gegen elektrische Strahlen und des Flammenwerfers in grenzenlosem Elend gestorben. Wegen seiner kriegstechnischen Erfindungen der Entente wurde er in die Liste der „920 Kriegsschuldigen“ aufgenommen.

### Kirchenbau in Großscham

Der Präfect des Komitates Timi-Torontal, Dr. Nistor, begab sich in die deutsche Gemeinde Großscham, wo er wegen dem Bau einer römisch-katholischen Kirche Verhandlungen pflog.

### In 85 konfessionellen Schulen 12833 deutsche Schüler

Laut Ausweis der bischöflichen Schulbehörde gibt es auf dem Gebiete des kath. Bistums 119 konfessionelle Schulen, von welchen 85 deutsch sind. Die Zahl der deutschen Schüler beträgt 11.833, gegen 12.955 im 1935/36-er Schuljahr. — Das Ein- und Reinförderystem macht sich empfindlich bemerkbar.

### Bad Bucnas

am Schwarzmeerstrand und am Ufer des Salzeses „Bucnas“ bei der Kolonie Bashramka, jud. Cetatea Alba.  
Auskunft erteilt: „Oficial local de cura si turism“ Baile Bucnas, jud. Cetatea Alba.

### Gemeinderatswahl in Lipova-Lypa

Bei der Gemeinderatswahl in Lipova wurden auf die Liste des Kartells der Nationalzaramisten, Volksgemeinschaft und Ungarn 822, auf die Liste der Liberalen und Winnich-Belleristen 208 und auf die unabhängige Liste der Gewerbetreibenden 116 Stimmen abgegeben. Auf Grund dieses Stimmenverhältnisses sind der kartellierten Liste alle 18 Mandate zugefallen.

Die neuen Stadträte von Lipova-Lypa sind: Sever Bocu, Mios Jnagerl, Moise Gremia, Josef Boormann, Julius Omu, Johann Grünwald, George Armega, Jakob Abel junior, Rechtsanwalt Dr. Ladislau Labanpi, Constantin Draganescu, Stefan Miosan, Johann Schillingner, Nicolae Balescu, Ignaz Hubauer, Julian Cornea, George Daina, Peter Mial junior, Nicolae Mofuti. Unter den neuen Stadträten befinden sich sechs Deutsche und ein Ungar.

**BRENNHOLZ**  
zum vorteilhaftesten Preise bei  
**AUFRICHT**  
Arad (neben dem Kinderspital)  
Consum- und Inlesnirea-Mitglied.  
Telefon 1069

### Amerika baut Luftburgen

Newyork. Die Vereinigten Staaten erbauten in der letzten Zeit mehrere wahrhaftige Luftburgen. Diese Flugzeuge verfügen über eine Stundengeschwindigkeit von 500 Kilometer und können sich in die Höhe von 9.000 Meter erheben. In einem drehbaren Panzerturm sind 6 Maschinengewehre modernsten Typs untergebracht.

### Maisausfuhr vorübergehend verboten

Bucuresti. Im letzten Ministerrat wurde ein Verbot der Maisausfuhr beschlossen. Dieser Beschluß wurde über Antrag des Ackerbaumministers Saffu erbracht, der auf Grund der eingelaufenen Berichte die Feststellung machte, daß die heurige Maisernte eine schwache sein wird.

Man steht vor einem Rätsel. Noch vor einigen Tagen wurde amtlich — mit Berufung auf die eingelaufenen Berichte — bekannt gegeben, daß der Mais, ausgenommen einige Gebiete, eine Rekordernnte verspricht. Man ersieht daraus, daß die landwirtschaftliche Berichterstattung bei uns nicht verlässlich ist.

### Große Hitze im Altreich und Banat.

Bucaresti. Im ganzen Brailaer Komitate herrscht seit mehreren Tagen eine fast unerträgliche Hitze. Die Luft zeigt der Erdboden breite und tiefe Sprünge auf. Durch die Hitze ist die Maisernte arg gefährdet und an einzelnen Stellen auch schon verrottet. In den meisten Dörfern wurden Prozessionen veranstaltet, an welchen die Gläubigen um Regen beteten.

Nach bei uns im Banat herrscht seit Freitag eine unerträgliche Hitze.

### Im Grabhauer Entgleiser gestanden.

Timisoara. Der ehemalige Rechtsanwalt Dr. Karl Paul, ein gebürtiger Grabhauer, wurde vorgestern unter den härtesten Umständen begraben, wie dies bei Selbstmördern üblich ist. Paul war ein Kriegsheld. Er kehrte aus der russischen Gefangenenschaft mit Wunden und schweren Defekten heim. Er war Alkoholiker geworden. Am Alkoholrausch verlor er ein „Kriegsdiplom“. Nach Abdankung einer hohen Strafe und Verlust des Diploms kam er zum Strahendenmiser herab. Eine Krankheit raffte den 52-jährigen hinweg und brachte seinem Leiben ein Ende.

### Mandatsverlängerung der Interimskommission

Krad. Wir berichteten in unserer letzten Folge über die Verlängerung der Mandatsdauer der Interimskommission des Komitates Timis-Lorontal und der Stadt Timisoara. Nun wurde auch die Mandatsdauer der Interimskommission der Stadt Krad vom Innenministerium auf weitere 4 Monate verlängert.

### Vergrößerung der Kraden Leba-Textilfabrik.

Die Leba-Textilfabrik A.-G. in Krad-Timisoara erhielt vom Ministerium für Handel und Gewerbe, die Bewilligung in ihrer Fabrikanlage in Krad zwei 100 m<sup>2</sup> hohe Dampfkessel und eine 350 m<sup>2</sup> Dampfturbine aufzustellen. Die Autorisation lautet auf 20 Jahre.

Durch diese Neuanschaffung wird die Produktion der Leba-Textilfabrik bedeutend erhöht.

### Verlobung und Trauungen.

In Sobrin hat sich Josef Sammerl aus Ungarberhausen mit Frä. Katharina Pauli verlobt.

Frä. Isabella Masnik, Tochter des Chirurgen Wothelers, hat mit dem reformierten Barrer Karl Mesmas den Bund der Ehe geschlossen.

Frä. Baby Adler, die liebreizende Tochter des Bucarestiter Medizinentgroßhändlers Adler, hat mit dem allseits beliebten Bucarestiter Augenarzt Dr. Franz Schulmann den Bund der Ehe geschlossen.

In Willeb hat die Trauung des Arztes Dr. Nikolaus Zutterwit mit Frä. Elisabeth Zutterwit stattgefunden.

In Sobrin führte Peter Raup Frä. Elisabetha Botor zum Traualtar.

### Radioprogramm

der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Wittwoch, den 28. Juli.

Bucaresti: 19, 20.20 Beichte Musik, 21 Schallplatten. — Deutschlandsender: 13, 17, 19, 21.10 Musik, 16.15, 19.30, 20 Schallplatten. — Wien: 13, 18.15, 20.25, 21.40 Musik und Gesang, 15, 17.05 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 14, 22.50 Musik und Gesang, 23.00 Schallplatten, 30 Alexandra, Oper.

Donnerstag, den 29. Juli.

Bucaresti: 19 Schallplatten, 20.40 u. 21.15 Musik. — Deutschlandsender: 13, 17, 19, 20, 21.10 Musik und Gesang, 16.05 Schallplatten. — Wien: 13, 18.30, 20.25, Musik und Gesang, 21.10, 17.05 Schallplatten, 21.05 Lustspiel. — Budapest: 13.05, 14.30, 18, 19.35, 20.30 Musik und Gesang.

## 36.000 Hektoliter exportfähiger Wein im Krader Weingebirge

Bisher 1000 Hektoliter exportiert.

Nach langem Warten und vielen Bittgängen hat sich die Regierung endlich doch entschlossen, den ersten Schritt zur Förderung des Weinexportes aus der Krader Weingebirge zu tun, indem eine Zentralkellerei bei Pancota eingerichtet wird, wo die zur Ausfuhr bestimmten Weine standardisiert, zu Einheitsorten reif gemacht werden.

Gegenwärtig lagern 36000 Hektoliter exportfähiger Wein in den Kellereien des Krader Weingebirges. Gemeindefolge verteilt sich diese Menge folgend: Agri 300, Maderat 4500, Mokra 2000, Simbta 450, Pancota 5000, Rabna 500, Cued 700, Freu 300, Draut 700, Minis-Menes 5000,

Chioroc 2500, Musca 2000 Galsa 1500, Paulis 800 Cobasini 600 Hektoliter. Außerdem lagern noch in Krader Kellereien große Mengen.

Heuer wurde nach jahrelangem Drängen die Ausfuhr von 1000 Hektoliter Wein in die Tschechoslowakei ermöglicht. Die Aussicht auf Export hat bereits preisverbessernd eingewirkt. Heute werden für Wein 1936-er Ernte 5-7, für Altwein 8-14 Lei pro Liter gezahlt.

Nach dem verheißungsvollen Anfang ist aber der Export wieder in Stockung geraten. Alles, was von amtlichen Maßnahmen abhängig ist, geht langsam oder gar nicht.

## Wahlergebnis in Brasov und anderswo

Volkskommunisten und Ungarn in Brasov von der Wahl zurückgehalten.

Brasov-Kronstadt. Gestern wurde hier die im ganzen Lande mit Regier erwartete Stadtratswahl abgehalten, bei der sämtliche Mandate die gemeinsame Liste der 5 größten romanischen Parteien mit 9488 Stimmen davongetragen haben. Ueber die Einzelheiten des Wahlverlaufes steht uns folgender telephonischer Bericht zur Verfügung:

Gleich bei Beginn der Abstimmung wurde auf die Winderheitsparteien ein derartiger Druck ausgeübt, daß die Volkskommunisten und Ungarische Partei ihre Listen schon in den frühen Vormittagsstunden und die Sozialdemokraten um 11 Uhr zurückgezogen haben. So ist es auch erklärlich, daß von 22.342 Wählern bloß 11.381 ihre Stimmen abgegeben haben. Nur wenige Winderheitsler konnten zur Wahlurne gelangen.

Von diesen Wenigen erhielt die Volkskommunisten 508, die VDR 515, die Ungarn 461, die Sozialisten und die romanische Agrarpartei aber je 125 Stimmen. Annulliert wurden 135 Stimmen.

Die Volkskommunisten, Ungarn und Sozialisten haben die Wahl angefochten.

Gestern fand auch in Kofeln die Kommunalratswahl statt und erzielte mit folgendem Ergebnis: Liberale 2434, Nationalisten 2068, Nationalsozialisten 1608, Sozialisten 473, Deutsche Volkskommunisten 1671 und VDR 888 Stimmen.

Im Komitat Radauß fielen auf die Liberalen 5597, Nationalsozialisten 3998, Sozialisten 648 und auf die deutsche Liste 1826 Stimmen.

## Sport

### Mittleuropa-Pokalspiel.

Frankfurt—Austria 6:1 (3:1). Die zweite Runde zwischen den zwei Mannschaften wurde gestern in Budapest ausgetragen. Mit drei Goal Vorteil startete Austria in der ungarischen Hauptstadt und konnte trotzdem nicht in das Entscheidungsspiel mit der italienischen Lazio gelangen. Demnach wird der Mittleuropa-Pokal entweder in den Besitz der ungarischen Frankfurt oder italienischen Lazio gelangen.

### Freundschaftsspiele.

Krad: GMR—MGR 3:2 (2:0). Besten Sieg. — Sparta Tomb.—Intelegerea Tomb. 4:2 (2:0).

Timisoara: Patria—GMR 7:2 (2:1). — III. Bez.—Victoria 4:2 (1:1). — Blaskovits-Kolonie—Fortuna 3:2 (2:2).

Dugoj: GMR—Chinezul-Nisa 3:3 (0:1). Freidorf: Freidorf—Kultur 5:3 (2:2). Mediasch: Sparta—Jubentus (Bucaresti) 4:0 (2:0).

### Handballspiel.

Dugoj: GMR II.—Deutsche Jugend 7:3 (6:2).

### Stehen Landesrekorde in La-Mures.

Gestern veranstaltete die CS La-Mures ein Landeswettschwimmen, bei welchem folgende sieben Landesrekorde erzielt wurden: 800-m-Schnellschwimmen: Relemen 11.41; 3x100 m gem. Stafette: CS La-Mures 3.46.2; 100-m-Brustschwimmen: Beles 1.18.8; 100-m-Rückenschwimmen: Kranhos 1.10.6; 200-m-Schnellschwimmen: Relemen 2.28.1; 50 m männl. Schnellschwimmen: Beles 31.8; 100-m-Hundertmeterschwimmen: Beles 1.08.8. An diesem Wettschwimmen hat auch Milob (Nisa) teilgenommen, der an dem 100-m-Schwimmen in der Zeit von 1.04.4 Steger wurde.

### Ungarn Weltmeister im Frauen-Florett — Deutschland an zweiter Stelle.

Paris. Die erste Entscheidung bei den

Nach einem schweren Kampf gegen Deutschland sicherte sich Ungarn im Frauenflorett den Titel.

Nach den vier ersten Kämpfen der Frauenrunde kamen nur noch Deutschland und Ungarn für den Titel in Frage. Die Vertreterinnen beider Nationen hatten ihre zwei Gefechte gewonnen, so daß ihr Kampf die Entscheidung bringen mußte. Die deutschen Frauen hatten England sehr sicher mit 12:4 geschlagen, blieben dann aber überraschend gegen Dänemark nur mit 9:7 erfolgreich. Dagegen hatten die Ungarinnen sich zweimal als klar überlegen erwiesen, gegen Dänemark 11:5 und gegen England 14:2. Im entscheidenden Gang legte Ungarn knapp mit 9:7 über Deutschland. Helene Maher erlitt nur eine Niederlage, mit 3:5 Treffern unterlag sie gegen die Olympiakämpferin Ele-Schacherer. Doch als die beiden Olympiabestien die Bahn betraten, war die Entscheidung auf Grund des Trefferverhältnisses bereits zugunsten von Ungarn gefallen, selbst ein Sieg von Frä. Maher hätte daran nichts mehr geändert. Bedingt sah sie in zwei Gefechten, Frau Dellers und Frä. v. Richter in je einem. Der Kampf um den dritten Platz wurde von Dänemark mit 8:3 und 5:1 erhaltenen Treffern gegen England gewonnen.

### Bewerber für zwei Professorenstellen gesucht

Die wir vornehmen, kommen im deutsch-katholischen Gymnasium in Wadaub zwei Professorenstellen, die eine für Geographie und Geschichte, die andere für Mathematik und Physik, Ende Juli zu provisorischer Besetzung. Da es von öffentlichem Interesse ist, Bewerber für diese beiden Posten zu finden, machen wir unsererseits alle in Betracht kommenden männlichen oder weiblichen Bewerber hierauf aufmerksam.



**Ich tanz' nicht mehr!**

Unwohlsein - Kopf- und Rückenschmerzen zerstören ihre schönsten Stunden! Wenn sie jetzt eine Pyramidon-Tablette nehmen würde, wäre sie rasch wieder wohl!.

**Pyramidon** TABLETTEN

Achten Sie auf das „Bayer“-Kreuz, es schützt vor Fälschungen!

### Krankentassen-Wittteilung für Arbeitsgeber.

Krad. Laut Wittteilung der Krankenkassa sind auf Grund des Gesundheitsgesetzes 1934 Paragraph 4 nach Angestellten mit 100 Lei Gehalt pro Tag an Ldo (Zuberkulosen) Marken wöchentlich 2 und über 100 Lei, 4 Lei zu bezahlen.

Dienstboten müssen auch in dem Falle in die Krankenkassa eingeschrieben werden, wenn sie nur tagsüber Dienst leisten. Für wiederholte Verstößen dieser Verpflichtungen können die Arbeitsgeber mit einer Geldstrafe bis 5000 Lei und Gefängnis von 1 Monat bestraft werden.

### Feuer in Kleinbettschere.

Im Geschäftslokal des Kleinbettschere Kaufmanns Anton Kühn entstand infolge Explosion einer Petroleum-Lampe ein Feuer, welches dank dem sofortigen Zusammengreifen der Bevölkerung so rasch gelöscht werden konnte, daß kein größerer Schaden entstand.

### Sie hat ihr Glück gemacht.

Ein feinerer Mann hat sie geheiratet.



Märchenhaft ist die Heirat dieses einfachen Mädchens.

Fräulein Julianna G., die vor kurzem ein reicher Unternehmer heiratete, sagt im Laufe eines Interviews folgendes:

Ich war eine Beamtin mit kleinem Gehalt. Es reichte nicht auf verschwenderische Kleider und teure Seidenstrümpfe, um die Männer zu erobern. Dagegen habe ich immer großes Gewicht auf die Pflege meiner Füße und meines Körpers gelegt. Ich war überzeugt davon, daß dies die Aufmerksamkeit meines zukünftigen Mannes erwecken wird.

Ich habe regelmäßig Rochus-Fußbäder genommen, von welchen meine Füße wie neu geboren waren und nicht angeschwollen sind, sie sind zart und schlank geblieben und ich trage um eine Nummer kleinere Schuhe als bisher. Mein Gang ist leicht, ich weiß nicht, was schmerzende Füße sind, die Schuhe drücken mich nicht, meine Schenkelrücken sind verschwunden. Einmal wöchentlich aber habe ich ein ganzes Bad mit echtem Rochus-Salz genommen, von welchem ich zwei gefüllte Eßlöffel in die Wanne freute. Ich gab mich der wohltätigen Wirkung des salzsauren Wassers hin. Aus dem Bad aufstehen, war mein ganzer Körper, als wäre er ausgetauscht, eine behagliche Annehmlichkeit erlitt ich, die kalten meine Gesichtes waren wärmer, meine Augen klarer. Das ganze konnte eine Kleinigkeit, es lohnt sich aber, denn ich bin schlauer geworden. Meine Knie schmerzen waren mir unheimlich, die Männer bewarben sich um die Weibchen, um mich und den ich liebte, der hat mich geheiratet und hat mir ein großartiges Leben gesichert.

**Das St. Rochus-Fussbad wirkt Wunder an den schmerzenden Füßen.**

Zu beschaffen um 10, 25 und 50 Lei. Achten Sie auf die St. Rochus-Schuhmarke.

### Kleine Anzeigen

Das Born 2 Lei, fertigebrachte Wdrer 3 Lei. Kleinteile Anzeige (10 Wdrer) kostet 20 Lei. Maschinen-Inserate werden per Quadratmeter gerechnet, usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Lei oder die entsprechende Zentimeterhöhe 20 Lei; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Lei und die entsprechende Zentimeterhöhe 30 Lei.

Zu verkaufen: Eine Gleichhobel mit 60 cm Abriecher kombiniert, eine 75 cm. Bandsäge, Kreismaschine, Zirkularsäge mit Bandlochbohrer kombiniert, Hobelmesser-Schleifschmirgel, Bandsägelöcher, Transmission, Riemen, Eisenrohre und Petroleummotor. Zu beschaffen bei Kanafi, Binga, (Sub. Timis)

Suche erklaffige, deutsche Korrespondenz mit guten rom. Sprachkenntnissen, perfekt in Stenografie und Maschinenschriften, für Konstanta. Gutes Gehalt zugesichert. Bewerbungen mit Bild unter Chiffre „A. D. E.“ an die Administration des Blattes erbeten.

Junges Wagnergehilf wird sofort aufgenommen bei Johann Grob, Wagnermeister, Engelbrunn (Sub. Arab).

Schülergehilf, wird aufgenommen bei Bocsa, Arab, Calea Radnei No. 35.

Empfangsbedienten für zahnärztliche Ordination in Arab gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Eine 3-zimmerige Wohnung wird per 1. November in Arabul-nou oder in Murafel zu mieten gesucht, mit Badzimmer bevorzugt. Adresse in der Verwaltung des Blattes

Butterpapier (Bergament) für Butterzenger zum Preise von Lei 62 das Kilo frisch angeliefert in der „Wönig“-Verlagsdruckeri, Arab, Piaza Plebnei 2.

Tüchtige, deutsche Wirtschaftlerin, 52 Jahre alt, sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn (kann auch Kinder haben). Sprecht die 3 Landesprachen perfekt, geht auch in die Provinz. Angebote sind an Bed, Arab, Str. Ureche 22, zu richten.

Hilfe gegen Trunkucht! Verlangt Gratia-Information! Dr. Dobos Maria-Apothete, Carani, Sub. Timis-Torontal.

Motorflug wird zum Adern von 250 Joch per sofort gesucht. Weiters eine gut laufende alte Köchin u. eine 2 Monate alte Sorowagper Hündin sucht Weiler, Balcani. (Sub. Timis-Torontal.)

Ein schönes, massives Gehäuse, bestehend aus 7 Zimmern und Nebenräumen mit allen Annehmlichkeiten in Arabul-nou, Str. Reg. Maria (Raserngasse) 65 zu verkaufen. Geeignet für Geschäft, Gewerbetreibende oder Wirtschaftsgewerbe.

Ein Kaffee ab 1. September; ein Elektromonteur; ein Maler, gleichzeitig Bühnendecorateur, geschulter, flinter Maler, ab 1. August d. J.; ein Friseur oder Friseurin für die Haartrachten und ein Bürobienner werden aufgenommen beim Deutschen Landestheater, Sibiu-Hermannstadt, (Stadttheater).

Billig zu verkaufen Hegerfabrik, 6 Joch Industriegebäude, Wohnhaus, Garten mit 30 Obstbäumen, verschiedene Geräte und Material, Minca Manole, Jarnesti, Sub. Brasov.

### KOSMOS

Die reichste und vielseitigste Monatschrift für Frauenfreunde, die gute, unerreichte billige Bildungen und Unterhaltungszeitschrift für jedermann

12 Monatshefte  
4 Bände im Jahr  
mit hunderten von schwarzen und vielen farbigen Bildern im Text und auf Tiefdrucktafeln, kostenloser Auskünfte und Preisermäßigungen, alles für nur  
**RM 1.85** vierteljährlich

Bestellb. d. Buchhandlung

## Die Spiritusfabriken wuchern Kartoffelbauern aus

Während der Staat das Spirituskartell schützt und keine neuen Fabriken errichten lässt, erlaubt er den Fabriken, daß sie Kartoffeln bauen und die Landwirte zugrunde richten.

Die Landwirtschaftskammer des Komitates Dreisiblie hat eine Eingabe an das Ackerbauministerium gerichtet, in welchem darauf hingewiesen wird, daß

die Spiritusfabriken den Kartoffelbauern keine entsprechenden Preise bezahlen wollen und ihre eigenen Kartoffelfelder immer mehr ausdehnen.

Seinerzeit wurden die Fabrikanten verpflichtet, 75 Prozent des erzeugten Spiritus aus Kartoffeln herzustellen. Dadurch wurde die Spiritusindustrie als landwirtschaftliche Industrie erklärt und aller Vorteile als solche teilhaftig. Man ging sogar soweit, daß man das Spirituskartell verstärkte, keine Bewilligungen zur

Errichtung von neuen Spiritusfabriken zu erteilen.

Nun bauen die Fabriken aber selbst Kartoffeln an, drücken die Preise unerschädigen dadurch die Landwirtschaft empfindlich.

In der Denkschrift wird vom Ministerium die Anwendung des Art. 135 des Gesetzes zur Förderung der Landwirtschaft verlangt, was eine Förderung nach einer geschickten Regelung des Verhältnisses der Kartoffelbauern zu den Spiritusfabriken gleichkommen würde.

Entweder bezahlen die Spiritusfabriken den normalen Tagespreis für die Kartoffeln, oder man soll das Spirituskartell auflösen. Sofort wäre der Spiritus bedeutend billiger und die Kartoffeln teurer.

### Schwerer Druschunfall in Kleinbettscherel

Aus Kleinbettscherel wird uns geschrieben: Bei uns hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Der Arbeiter Johann Ehergh, der bei der Drechselmaschine des Karl Schimmel beschäftigt war, fiel von der Strohhütte so unglücklich auf einen Lattenzaun, daß ihm die innere Bauchwand durchstochen wurde. Der Unglückliche wurde im lebensgefährlichen Zustand ins Spital gebracht. Der Unglücksfall erweckte große Teilnahme, umso mehr als Ehergh Vater von 6 Kindern ist.

### Den Kontakt zerschnitten

Die ersten Tagen empfindet man es noch nicht so — aber schon nach kurzer Zeit werden die Tage getrübt, wenn die gewohnten Nachrichten ausbleiben! Die wachsende Unruhe wird von immer neuen Fragen begleitet, Fragen, auf die es keine Antwort gibt, weil man mit der Gebühr für die „Araber Zeitung“ sparte. Sie wollen sich doch wohl nicht auch solche überflüssige Gedanken machen! Deshalb: Wie mehr ohne „Araber Zeitung“, die Sie über alle Ereignisse in der Heimat und Welt orientiert.

### Taxen für Ausflüge auf Lastautos

Bucuresti. Laut ministerieller Verfügung können Ausflügler in Zukunft Lastautos nur dann in Anspruch nehmen, wenn sie bei den Komitastouristenämtern pro Kilometer 6 Lei Taxen einzahlen. Auf Strecken mit CFN-Autobussen wird eine doppelte Taxe, also 12 Lei pro Kilometer eingehoben.

### Marschall Badoglio in Spanien

London. Der italienische Marschall Badoglio ist in Gibraltar eingetroffen und begibt sich ins Lager der nationalen Armee.

Die italienische Presse bemerkt hierzu, daß Badoglios Anwesenheit in Spanien keine große Bedeutung beizumessen sei, da er nicht mehr aktives Mitglied der italienischen Armee ist.

### Wieder eine neue Steuer

Das Kultusministerium hat wieder eine neue Steuer „erfunden“ und angeordnet, daß alle Ehrenarten und Freikarten für Veranstaltungen etc. mit einer separaten Theatermarke im Werte von 6 Lei zu versehen sind. Damit stellte sich in vielen Fällen die „Freikarte“ teurer, als eine normale Karte.

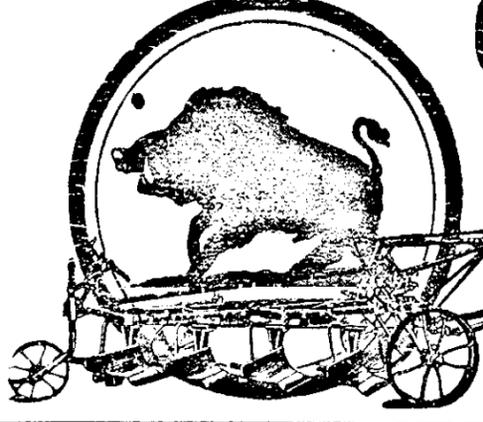
**DAS BEIHE AUFEINDE QUALITÄTSRAD**



**BARONIA**  
**DAS MARKENRAD**

Zu günstigen Monatszahlungen zu haben. — Prospekte auf Verlangen kostenlos.

**Sigismund Hammer & Sohn**  
Arab, Bulsch. Reg. Ferdinand 27.      Telefon 18-47



**Eberhardt-  
Pflüge**

die führende Weltmarke!  
**Wetz & Götter**  
Maschinenlieferant  
Timisoara IV., Str.  
Bratianu (Herren-  
gasse) No. 30. Tele-  
fon: 21-82.



„Autobusbesther“, Pippa. Sie haben vollkommen recht, daß die Benzinpriese viel zu hoch sind, doch sind außer den Petroleum-Gesellschaften auch der Staat daran schuld, der das Benzin mit Steuern, Zaren und Gebühren belastet, die das Bierfache des Fabrikpreises ausmachen.

Elisabeth R-n, Guttendrunn. Wenn Sie eine andere Sorgen haben, gehören Sie unter die wenigen Glücklichen, die unsere Muttererde bebölkern. Wir wollen jedenfalls Ihrem Wunsch nachkommen und Ihnen folgende ganz genaue Auskunft geben: Durchschnittlich macht die Schale eines Eies 11 Prozent des Gewichtes aus, wie durch statistische Berechnungen festgestellt wurde. Es entfallen 32 Prozent auf den Dotter und 57 Prozent auf Eiweiß — letzteres besteht aus 12 Prozent aus Protein, drei Prozent Mineral und 85 Prozent Wasser. Der Dotter enthält außer Fett ungefähr 15 Prozent Protein und Eisen.

„Buchhalter“, Gafeld. Im Sinne der Paragraphen 16, Art. 4, des Stempelgesetzes sind alle Akkreditive, Zahlungsaufweisungen sowie alle andere gleichartigen Geschäftsschriften mit drei Lei Stempel- und zwei Lei. Fliegermarken zu versehen. Das Finanzministerium hat jetzt mit Berufung darauf verfügt, daß sowohl die Inkassoträger, die von einer Privatperson an die Banken erteilt werden, wie auch die Sektensaufträge und Verkaufs- oder Kaufsträger für Baluten oder Devisen mit dem Stempel- und Fliegermarken zu versehen sind. Die verpflichtende Verwendung der Marken ist auch bei den Aufträgen für das Ausüben des Optionsrechtes bei einer neuen Aktienemission einer anderen Gesellschaft bei den Aufträgen, gewisse Exportformalitäten zu erledigen, bei den Aufträgen, den Käufer eine gesandete oder verkaufte Ware auszufolgen, bei den Aufträgen, eine an die Adresse der Bank beförderte Ware zu verkaufen und bei allen ähnlichen Aufträgen vorgeschrieben. Auch wenn die Bank in einer anderen Stadt ihren Vertreter mit der Erledigung des Auftrages betraut sind die Stempel- und Fliegermarken zu verwenden. — Vergessen Sie aber ja nicht darauf, daß Sie, falls Sie den Mund öffnen, gegen die vielen Stempeln zu klagen, sich einen Appellationsstempel und eine Fliegermarke auf die Zunge stecken.



**Lustige Ecke**

Ein echter Schwabe.

Der Direktor eines städt. Museums in Norddeutschland besuchte Stuttgart, die schwäbische Hauptstadt und wollte die Gemäldeausstellung besichtigen. Beim Eingang zeigte er seinen Ausweis, der ihm freien Eintritt in alle Museen und Bilderausstellungen sicherte. Der Kontrolleur, ein echter Schwabe, schaute den Ausweis und sagt:

„Der gilt nitt!“

„Doch, der gilt!“ sagt der Fremde.

„Der gilt hier nitt!“

„Aber hören Sie, der Ausweis gilt in alle Galerien in Deutschland!“

„Ne, der gilt nitt!“

„Aber lieber Mann, ich bin selbst Direktor eines Museums; ich werde doch wohl ob der Ausweis gilt oder nicht!“

„Ja, no, wenn i sag; der Ausweis gilt nitt, na isch's halt so. Der gilt hier nitt.“

Dem Fremden wird die Sache zu dum. „Gut, dann zahle ich eben!“ sagt er ärgert.

„Ne, des isch nitt nötig“, antwortete der Schwabe, „heut' isch freier Eintritt!“